

Für mich ging es im 5. Semester 2019 ins schöne, und zum Glück auch im Winter warme Lissabon. Vorweg, es war definitiv das beste Semester, das ich bisher hatte und wahrscheinlich gehabt haben werden! Unsere Partneruniversität, die ULisboa mit ihrer wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, der ISEG, gehört zu den besten des Landes! Bereits 2018 nach einem Roadtrip, stand für mich fest, dass ich genau in diesem Land mein Erasmus verbringen möchte. Ich würde grundsätzlich jedem empfehlen, das Zielland vorher besucht zu haben, um sich nicht aufgrund falscher Vorstellungen geleitet, zu entscheiden und anschließend Sprachkurse am FSZ unserer Uni zu belegen. Denn so lernt man die Kultur am besten kennen. Aber so weit so gut, ich starte mit den Formalitäten in Hannover. An dieser Stelle gehen ganz liebe Grüße an Alessa. Die Erasmusbeauftragten unserer



Fakultät sind einfach stark! Meiner Meinung ist das Zusammentragen aller erforderlichen Bewerbungsdokumente eine einfach und schnell auszuführende Aufgabe, von der man sich nicht abschrecken lassen sollte. Einzig die Liste angebotener Kurse der Gastuniversität für das kommende Semester zu erhalten, bedarf meist dank nicht aktualisierter und unübersichtlicher Websites etwas mehr Zeit. Aber auf der gut strukturierten ISEG-Homepage ging dies relativ problemlos. Hier ist anzumerken, dass durch das Angebot zweier vollwertig in Englisch unterrichteten Bachelorstudiengängen ein sehr breites Angebot an Kursen zur Verfügung steht.

### 1. Studieren in Lissabon

Meine ursprünglichen Kurse waren: Operational Research, Business Law, Operational Marketing, International Organizations, Econometrics und ein weiterführender Portugiesisch-Kurs. Meiner Meinung ist letzterer wichtig. Wie oben kurz erwähnt, am besten man fängt schon in Hannover mit dem Portugiesisch-Lernen an. Denn die Sprache ist im Vergleich durchaus schwierig und ich habe viel Zeit benötigt. Nichtsdestotrotz kommt man in Lissabon aber auch mit Englisch sehr weit, da es eine sehr internationale und (leider) super touristische Stadt ist. Jedoch freuen sich wirklich alle, wenn man bemüht ist Portugiesisch zu sprechen und ich habe erfahren, dass man dadurch ernster genommen wird. Von meinen gewählten Kursen kann ich alle bis auf Operational Research empfehlen. Die Professorin war sehr schlecht in Englisch und auch der Inhalt eher mäßig. Also tauschte ich den Kurs in Sociology of Work, was sich im Nachhinein betrachtet, als sehr gute Entscheidung erwies. Der Professor war kompetent und überzeugte mit praxisnahem Unterricht. Generell sind die Vorlesungen in Portugal eher mit Tutorien in Hannover zu vergleichen, in denen die Studenten eigenständig mitarbeiten müssen. Dazu gehört: Das Verfassen von Berichten,

Gruppenarbeiten, Projektarbeiten, Referaten. Den Econometrics-Kurs würde ich nur teilweise empfehlen, da er sehr anspruchsvoll ist und die Vorlesungen eher schlecht strukturiert sind. Zudem war das Tutorium der „Vorlesung“ äußerst früh (8 Uhr) und es wurden keine Übungsaufgaben hochgeladen. Das Wechseln der Kurse erwies sich dank des ebenfalls sehr



kompetenten ISEG-Auslandsbüros als absolut kein Problem. Also ganz im Stil der Portugiesen, kein Stress. Zusammengefasst kann ich sagen: Das Studieren in Portugal ist meiner Meinung angenehmer als bei uns. Zum einen durch die Erbringung kontinuierlicher Prüfungsleistungen unterhalb des Semesters, zum anderen durch ein etwas niedrigeres Anforderungsniveau. Letzteres hängt jedoch stark von den gewählten Kursen ab.

## 2. Leben in Lissabon

Neben dem Uni-Alltag als einem von zwei wichtigen Parts, folgt nun der noch schönere; das Leben in Lissabon. Meiner Meinung eignen sich die folgenden Stadtteile am besten zum Wohnen:

1. Anjos (vergleichbar mit Linden; ein Mix aus laut und leise) - Empfehlung
2. Bairro Alto (das Partyviertel, jeden Tag)
3. Marques do Pompal (vergleichbar mit der Calenberger Neustadt; sehr zentral mit viel Trubel)
4. Santos (sehr nah an der Universität und dem Wasser)
5. Lapa (vergleichbar mit der List; eher ruhig und nah zur Uni, hier habe ich gewohnt)

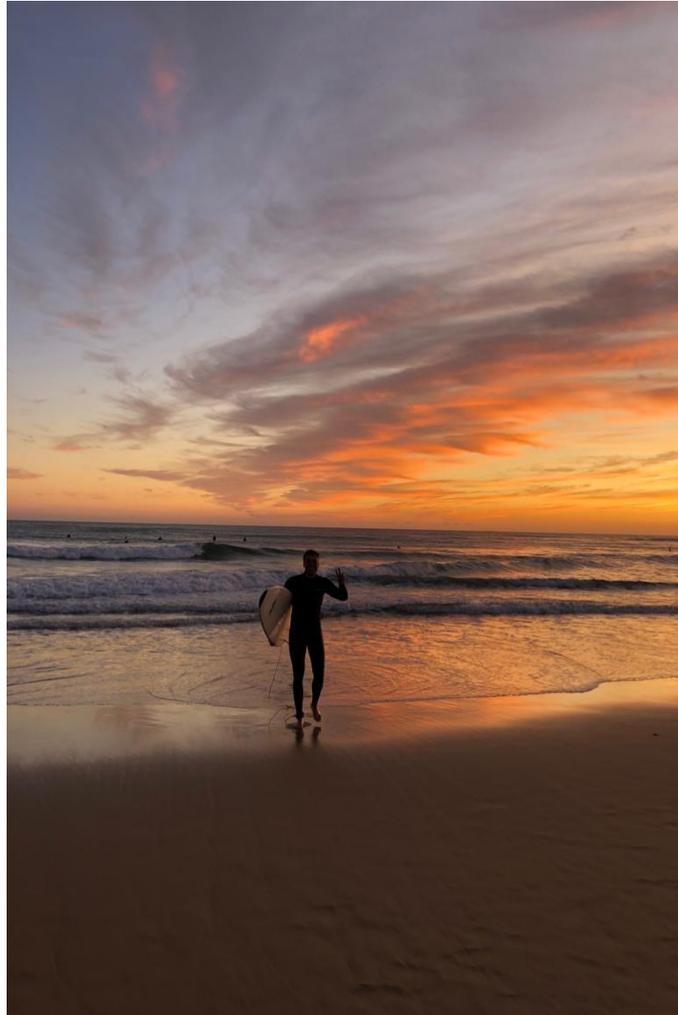
Wichtige Tipps: Nicht zu weit vom Zentrum wegwohnen! Nicht über Uniplaces buchen! Maximal 450 Euro bezahlen, auf Scams achten! Meine Empfehlung: Am besten ist es, mit ausreichend zeitlichem Puffer anzureisen und sich dann aktiv auf die Suche zu begeben. Das heißt erstmal in ein cooles und günstiges Hostel ziehen. Lissabon hat davon einige. Anfangs ist das Uni-Geschehen sehr entspannt und man hat



wirklich viel Zeit, die perfekte Wohnung zu finden. Ganz wichtig: Nicht verzweifeln, wenn das mit der Wohnung nicht so schnell passt. Man lernt im Laufe viele Leute kennen, sodass es dann über Kontakte einfacher ist, eine coole und nicht überteuerte Wohnung zu finden.

### 3. To-Do

Es gibt eine Unzahl an Dingen, die man besichtigen kann. Am besten in der City immer zu fuß, denn aufgrund der vielen Hügel ist Fahrradfahren fast unmöglich. Darunter zahlreiche Gärten (Parque Basilica Estrela), viele Miradouros zum täglichen Sunset-watching (Jardim do Torel, Miradouro da Santa Catarina) oder Sintra, Cascais und Cabo da roca als Ausflugsziele. Weiterhin einige leicht zu erreichende Strände, wie Costa da Caparica oder Carcavelos, an den man surfen kann. Sonst ist aber auch das entspannte Schlendern durch die vielen, verschlafenen, schmalen Gassen im Bairro Alto einfach nur lohnenswert und hat sich bei mir zu einem Hobby entwickelt. Lissabon hat einfach ein ganz besonderes Flair, das man am besten mit einem kühlen Superbock und/oder einem guten Galao genießt. Ebenfalls kann man aus Lissabon sehr günstig auf die portugiesischen Inselgruppen wie Madeira, die Azoren oder die Kap Verden fliegen. Diese Liste könnte ich im Detail noch lange weiterführen, bei Fragen könnt ihr gern schreiben. Aber keine Angst, es gibt so viel zu erleben, niemandem wird dort langweilig!



Am Ende sei noch erwähnt, dass, falls aus welchem Grund auch immer Lissabon nicht klappen sollte, der Gang ins Ausland in jedem Fall unvergesslich werden wird und ich empfehle euch unbedingt Erasmus wahrzunehmen!